

Niederschrift

Gremium	Sitzung - WTR/042(VI)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	Donnerstag, 28.02.2019	Ladengeschäft , Breiter Weg 114 a, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 31.01.2019
- 4 Vorstellung der Studie "Vitale Innenstadt"
BE: Dez. III
- 5 Vorstellung der Kooperationsprojekte mit der Hochschule
Magdeburg-Stendal
- 6 Anträge
- 6.1 Tourismuskonzept Herrenkrug A0158/18
- 6.2 Tourismuskonzept Herrenkrug S0359/18
BE: Dez. III
- 7 Bericht des Beigeordneten

8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Michael Hoffmann

Mitglieder des Gremiums

Jens Hitzeroth

René Hempel

Vertreter

Christian Hausmann

Mitglieder des Gremiums

Tom Assmann

Helga Boeck

Sachkundige Einwohner/innen

Hans-Dieter Bromberg

Geschäftsführung

Norbert Haseler

Verwaltung

Jörg Böttcher

Gerd Grensemann

Günther Klaffehn

Rainer Nitsche

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Hubert Salzborn

Andrea Hofmann

Sachkundige Einwohner/innen

Jana Bork

Dr. Helmut Hörold

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hoffmann bedankte sich im Namen des Ausschusses bei dem Vertreter der studentischen Projektgruppe, Herrn Schuller, für die Möglichkeit, die heutige Ausschusssitzung in den Räumlichkeiten am Breiten Weg 114 durchführen zu dürfen.

Um 17:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des WTR-Ausschusses, Herr Stadtrat Hoffmann, die Sitzung. Er stellte fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 6 stimmberechtigte Stadträte, 1 sachkundiger Einwohner und Gäste teil. Für die Sitzung wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine Hinweise zur vorliegenden Tagesordnung gab.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 31.01.2019

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift der Sitzung vom 31.01.2019 gab es keine Hinweise.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Niederschrift der Sitzung öffentlicher Teil vom 31.01.2019 wurde bestätigt.

4. Vorstellung der Studie "Vitale Innenstadt"

Herr Böttcher stellte die Resultate der aktuellen Studie „Vitale Innenstadt“ vor. Mit Hilfe einer Power- Point- Präsentation wurden Auswertungen und Ergebnisse der Studie anschaulich dargestellt. Im Jahr 2018 hatten insgesamt 116 Städte an der Befragung teilgenommen, in der Größenkategorie von Magdeburg gab es 9 Vergleichsstädte. Für die Stadt Magdeburg war es mittlerweile die dritte Befragung. Die Untersuchung wird alle zwei Jahre durchgeführt, für Magdeburg ergeben sich dadurch bereits gewisse Entwicklungen, die in der umfassenden Studie aufgezeigt werden.

Von Herrn Stadtrat Hempel erfolgte die Nachfrage zu den Auswertungsmodalitäten bei der Studie: Wurde unser städtisches Statistikamt mit einbezogen? Wie genau erfolgte die Auswertung? Hierzu informierte Herr Böttcher, dass die Auswertung vom Institut für Handelsforschung aus Köln erfolgte. Die vorgetragene Interpretation der dargestellten Ergebnisse erfolgte im Wesentlichen durch Dezernat III.

Herr Nitsche sicherte zu, die Anregung bezüglich des Statistikamtes zu berücksichtigen und eine Zusammenarbeit etwa bei der Auswertung der Studie durch das Statistikamt auszuloten, dies ab der Weiterführung der Studie 2020.

Herr Stadtrat Assmann bemerkte, dass in der Studie nur Menschen befragt wurden, die sich bereits in der Innenstadt befinden, was zu einer gewissen Verfälschung der Ergebnisse führt.

Herr Stadtrat Hoffmann machte ebenfalls deutlich, dass die Studie sehr subjektiv ist und mit knapp unter 600 Befragten keine breite Repräsentativität besteht.

Herr Nitsche legte dar, dass man den Wert der Studie durchaus relativieren kann. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die gesamte Untersuchung für alle 116 beteiligten Städte in gleicher Weise erfolgte. Die Stadt hat bis auf drei Fragen zur Dachmarkenkampagne und zum Leben in der Stadt allgemein keinen Einfluss auf die Fragestellung der Studie, da die Vergleichbarkeit der Ergebnisse unter allen beteiligten Städten vergleichbar sein muss.

Herr Stadtrat Assmann wollte wissen, welche Lehren man aus der Studie ziehen kann, wie man Nachteile angehen kann und welche Schlüsse gezogen werden können.

Herr Nitsche erinnerte daran, dass man bereits seit längerem am Maßnahmenplan Innenstadt und Stadtteilzentren für 2019 arbeite, die entsprechende Drucksache jedoch im ersten Entwurf durch den OB abgelehnt wurde. Deshalb konnte auf einer extra einberufenen Sondersitzung des Ausschusses Anfang Dezember letzten Jahres die Drucksache nicht behandelt werden. Man arbeite nun mehr daran, die Drucksache möglichst schnell auf einen Stand zu bringen, der einen sicheren Beschluss ermöglicht.

Herr Stadtrat Hoffmann merkte an, dass vor allem die Aufenthaltsqualität der Innenstadt verbessert werden muss. Dieses wird immer wieder bei Befragungen als wichtiges Kriterium von den Menschen benannt. Bei der Umsetzung von Maßnahmen darf die Stadt nicht so lange warten, denn wir haben eine sehr schnelle Entwicklung im Einzelhandel. Wir müssen bei der konkreten Umsetzung von Maßnahmen schneller werden.

Herr Nitsche führte aus, dass man dabei auf der Grundlage eines Rahmenplanes Innenstadt arbeiten muss, der frühestens Ende des Jahres fertig sein soll. Aus dem Rahmenplan wird z. B. abgeleitet werden, wie welcher Bereich in der Innenstadt entwickelt werden soll, welchen standortgerechten Maßnahmen.

Herr Böttcher ergänzte, dass als übergeordneter Rahmen auch das neue Märktekonzept gelten kann, das als Entwurf im Stadtplanungsamt vor liegt.

Nach umfangreicher Vorstellung und Diskussion nahmen die Mitglieder die Studie zur Kenntnis.

5. Vorstellung der Kooperationsprojekte mit der Hochschule Magdeburg-Stendal

Herr Schuller, Student der Hochschule Magdeburg-Stendal, erläuterte das Projekt Schauwerk. Die Innenstadt neu zu inszenieren, so lautet eine der Leitlinien der Stadtverwaltung zur dauerhaften Belebung der Magdeburger Innenstadt und der Stadtteilzentren. Eine gute Methode, um Stadtquartiere aufzuwerten und Ladenleerstände zu revitalisieren, sind Zwischennutzungen, wie sie aktuell im Breiten Weg 114 (heutiger Sitzungsraum) aktuell stattfinden. Bereits seit Dezember 2018 arbeiten Studenten der Hochschule eigenverantwortlich daran. Regelmäßig treffen sich in den Räumlichkeiten Kreative, Tüftler und Künstler, und es werden verschiedene Treff- und Veranstaltungsformate getestet.

Im Weiteren ging Herr Schuller auf die Ausstellung und die gezeigten Exponate ein. Die Räumlichkeiten haben nur den Nachteil, dass die Eingangstür nicht an der Straßenseite angeordnet ist und infolge dessen viele Leute nur durch die Fenster schauen und den Weg in die Räumlichkeiten scheuen. Diesem Umstand soll durch Leitsysteme und Maßnahmen entgegen gewirkt werden.

Herr Nitsche verdeutlichte im Anschluss an die Darstellungen von Herrn Schuller, dass das Projekt ein Bestandteil des Maßnahmenplanes Innenstadt und Stadtteilzentren ist. Es gibt mittlerweile insgesamt drei wissenschaftlich und studentisch begleitete Projekte im Bereich Innenstadtbelegung. Bekanntlich befindet sich in der Nähe in den Räumlichkeiten Breiter Weg 28 in einer kleineren Ladeneinheit das Projekt „in:takt“. Dort entwickeln Studierende der Otto-v.-Guericke-Universität Ideen zur Zwischennutzung von Leerständen.

Die Räumlichkeiten Breiter Weg 114 nutzen neben den Studierenden des Industrial Design auch Teilnehmer am Weiterbildungsstudiengang cross media, die die Thematik Shopping 4.0 (Digitalisierung im Handel) bearbeiten, ebenfalls getragen von der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Stadtverwaltung hofft dabei auf neue Erkenntnisse und Denkansätze. Die Projekte werden durch die Wobau und die Stadtverwaltung unterstützt: Die Wobau verzichtet auf Mieteinnahmen, und das Dezernat für Wirtschaft übernimmt die Nebenkosten der Raummiete und Sachkosten.

Alle Magdeburgerinnen und Magdeburger sind eingeladen, sich ein eigenes Bild von den Projekten zu verschaffen und ihre Meinungen und Ideen einzubringen.

Herr Stadtrat Assmann sah die Maßnahmen und Aktionen als gutes Zeichen für die Innenstadt und speziell für den Breiten Weg. Dieser Aussage schlossen sich die übrigen Mitglieder an.

Für die Verbesserung der Eingangssituation machte Herr Stadtrat Hoffmann den Vorschlag, vom Breiten Weg her einen roten Teppich in Richtung Eingangstür auszulegen, um die Leute besser in die Räumlichkeiten zu lenken.

Dieser Vorschlag wurde aufgegriffen und sollte durch die Verwaltung finanziert werden, Stichwort Sachkosten.

Am Ende der Sitzung hatten die Ausschussmitglieder noch Gelegenheit sich die ausgestellten Exponate der Werkschau genauer anzuschauen.

6. Anträge

6.1. Tourismuskonzept Herrenkrug Vorlage: A0158/18

Herr Grensemann informierte zur vorliegenden Stellungnahme der Verwaltung. Laut Antragstellung sollen die Betreiber der einzelnen Einrichtungen im Bereich Herrenkrug an einen Tisch geholt und es soll ein Gesamtkonzept für die gemeinsame Vermarktung des Herrenkrug-Bereiches erarbeitet werden. In der Vergangenheit hat es hierzu bereits verschiedenste Bemühungen und Aktivitäten gegeben, die mehr oder weniger intensiv und erfolgreich waren.

Dessen ungeachtet, so Herr Grensemann, liegt die im Antrag gewünschte stärkere Kooperation und Vernetzung der Betriebe im Herrenkrug durchaus im Interesse der Landeshauptstadt. Das Wirtschaftsdezernat sieht sich dabei als Impulsgeber und Moderator. Die wesentlichen Anregungen müssen dabei aber durch die Leistungsanbieter vor Ort kommen. Ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse an einer Zusammenarbeit muss bei den Anbietern vor Ort vorausgesetzt werden.

Ob für eine Zusammenarbeit unbedingt ein Konzept benötigt wird ist fraglich. Es sollten erst einmal die alten Aktivitäten wieder aufgenommen und eine Werbegemeinschaft initiiert werden. Bei einer positiven Resonanz sollten dann weitere Schritte abgestimmt werden.

Herr Nitsche führte im Anschluss an die Darstellungen von Herrn Grensemann aus, die Vorlage eines Konzeptes im Sinne des Antrages werde nicht empfohlen. Vielmehr sollte der Gedanke vernetzter Strukturen und gemeinsamer Aktivitäten wiederbelebt werden. Die Erstellung eines Tourismuskonzeptes Herrenkrug ist mit einem hohen Aufwand verbunden, der angesichts des ausstehenden touristischen Gesamtkonzeptes für die Stadt nicht zu rechtfertigen ist.

Herr Stadtrat Hitzeroth sah die anstehende Aufgabe nicht im Wirtschaftsdezernat, sondern eher bei Pro Magdeburg.

Für Herrn Bromberg hatte das Konzept nicht Vorrang, er empfiehlt, den Antrag im Sinne der Stellungnahme zu empfehlen. So könnte man verhindern, dass ein Konzept erstellt werden muss.

Herr Stadtrat Hempel merkte an, speziell die Fahrradtouristen könnten eine sehr wichtige Gruppe gerade für die Betriebe im Bereich Herrenkrug sein. Diese dürfen bei künftigen Marketingaktivitäten nicht vergessen werden.

Herr Stadtrat Hitzeroth erinnerte daran, dass man seit 20 Jahren vergeblich versucht, ein Hinweisschild zur Pferderennbahn aufzustellen. Die Marketingaktivitäten für den Herrenkrug sind unbedingt verbesserungswürdig.

Am Ende der Diskussion waren sich die Mitglieder einig, dass die Erstellung eines Konzeptes nicht notwendig ist und der Antrag nur im Sinne der Stellungnahme beschlossen werden sollte.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0158/18 wurde im Sinne der Stellungnahme 0359/18 empfohlen.

6.2. Tourismuskonzept Herrenkrug
Vorlage: S0359/18

7. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche berichtete zu folgenden Punkten:

Die Kulturhauptstadtbewerbung soll von geförderten Investitionsprojekten begleitet werden. Diese sollen sein: Festungsradweg, Wegeleitsystem, Einbindung der Region („Regio-Antrag“) aktualisierte Erhebung zur Kultur- und Kreativwirtschaft, Industriegeschichte und Technikmuseum. Ein Zusammenhang besteht auch zu den Projekten Stadthalle, Stadthallenumfeld, Hyparschale und Elbauenpark.

Die Initiative Gründerstadt Magdeburg hat eine konzeptionelle Neufassung erfahren. Als Auftakt wurde der Gründerwettbewerb „otto zahlt deine Rechnung“ entwickelt, für den aus dem Dezernatshaushalt insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung stehen. Es wird Prämierungen im Mai und im Herbst geben. Am morgigen Freitag wird zur Wettbewerbseröffnung ein Plakat vor dem Rathaus enthüllt.

Herr Stadtrat Hausmann merkt dazu an, für die Werbung zum Gründerpreis sollte auch die Lange Nacht der Wissenschaft genutzt werden. Hier ist es die richtige Zielgruppe für eine solche Aktion.

Ein weiterer Punkt des Beigeordneten Berichtes ist die Leipziger Buchmesse, die in diesem Jahr vom 21. bis 24 März wieder mit einem Stand der Landeshauptstadt Magdeburg stattfindet. Schwerpunkte des Begleitprogrammes sind die Magdeburger Moderne und die Teilnahme an

„Leipzig liest.“ am Samstagabend in der Gaststätte „noch besser Leben“ in der Mersburger Straße, Die Ausschusmitglieder sind eingeladen, Messestand und die Veranstaltungen zu besuchen.

8. Verschiedenes

Ausbildung der Ausbilder“ (AdA)

Herr Klaffehn informierte, dass man ausgehend von der bisherigen Bestandskontakten und der Zusammenarbeit mit dem Partner „ECKERT-SCHULEN“ am 20.12.2018 eine Absichtserklärung geschlossen hat. Hintergrund ist, dass die „ECKERT-SCHULEN“ eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gewonnen hatten. Das BMBF will mit der JOBSTARTER plus-Initiative Ausbilder und Ausbilderinnen in Klein- und Kleinstunternehmen qualifizieren. Ziel ist es rund 6.000 Personen dieser Zielgruppe durch die Förderung einer Teilnahme an AdA-Seminaren auf die Prüfung im Rahmen der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) vorzubereiten. Die Förderung durch die Mittel des BMBF umfasst sowohl die Lehrgangs- als auch die Prüfungsgebühren. Um die zukünftigen Ausbilder/Innen von Klein- und Kleinstunternehmen auch bei der Besetzung der Ausbildungsstellen zu unterstützen, übernimmt das BMBF auch die Kosten für Unterstützungsleistungen und Beratung rund um das Thema Berufsausbildung.

Um die Fachkräftesicherung aktiv selbst in die Hand nehmen zu können bedarf es qualitativ hochwertiger Ausbildungsplätze. Aufgrund mangelnder zeitlicher aber oft auch finanzieller Kapazitäten fällt es gerade den Klein- und Kleinstunternehmern häufig schwer, die Schulung „Ausbildung der Ausbilder“ (AdA) und die damit verbundene Kammerprüfung zu absolvieren. An dieser Stelle setzt die Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Qualifizierung zukünftiger Ausbilderinnen und Ausbilder in Klein- und Kleinstunternehmen“ an.

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt die Eckert-Schulen bei der Umsetzung und der Durchführung. Gemeinsames Ziel ist es, möglichst viele Klein- und Kleinstunternehmen in Magdeburg und Umgebung in die Lage zu versetzen, Ausbildungsbetrieb zu werden.

Am 26. März 2019 ab 18:30 Uhr findet dazu im Rathaus der Landeshauptstadt Magdeburg eine gemeinsame Informationsveranstaltung statt. Hierzu unterstützen weitere Multiplikatoren bei der Ansprache von Unternehmen.

Herr Stadtrat Assmann ging auf die von den Bündnis 90/Die Grünen initiierte Maßnahme „Ein Herz für Magdeburg“ ein und stellte die Frage, wie man dieses praktisch ausgestalten kann und an wen sich interessierte Bürger wenden können um sich einzubringen,

Herr Nitsche antwortete, dieses bedürfe noch verwaltungsinterner Abstimmungen.

Um 18:55 Uhr wurde der öffentliche Teil der Sitzung vom Vorsitzenden Herrn Stadtrat Hoffmann geschlossen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Gez. Michael Hoffmann
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer